

1291 auch Ptolemäis (Acre), die letzte Stadt, welche sich noch im Besitze der Christen befand, vom Sultan von Babylon erobert.

§. 87.

Folgen der Kreuzzüge. — So endeten die Kreuzzüge, nachdem fast 6 Millionen Europäer in denselben ihren Tod gefunden hatten, ohne daß ihr nächster Zweck erreicht worden wäre; aber dennoch sind sie eins der folgereichsten Ereignisse gewesen. Zunächst wurde durch sie besonders **das Ansehen des Papstthums befestigt**, denn wie die Päpste die Unternehmungen ins Leben gerufen hatten, so leiteten sie dieselben durch ihre Legaten; überall wußten sie ihren Willen geltend zu machen, und durch Schenkungen von Rechten und Gütern wuchs der Reichthum der Geistlichkeit unermeslich. Ebenso übten die Kreuzzüge auch den größten Einfluß in allen weltlichen Verhältnissen. Viele Adlige verkauften, um die Kosten der Theilnahme am Zuge bestreiten zu können, ihre Güter, und während so der Adel verarmte, hob sich ihm gegenüber **die königliche Macht**. Andere schenkten ihren Leibeigenen die Freiheit, oder Leibeigene erwarben sich dieselbe durch Theilnahme am Kreuzzuge, und so bildete sich allmählig **ein freier Bauernstand**. Vor Allem aber hob sich die **Macht der Städte**. Durch die Kreuzzüge war nämlich ein lebhafter Verkehr der Völker Europa's unter einander und mit dem Morgenlande entstanden, und dadurch wurde der Handel, besonders an der Donau und auf dem Mittelmeere, gefördert. Nach den großen Handelsstädten Italiens: Vifa, Amalfi, und namentlich Genua und Venedig stießen große Reichthümer zusammen, und blühende Colonien wurden von dort aus in Candia, Corfu, Moréa, am schwarzen und asowschen Meere gegründet. Ebenso bereicherten sich durch den Handel viele Städte in Deutschland und den Niederlanden; so Augsburg, Regensburg, Wien, Nürnberg, Mainz, Frankfurt, Cöln, Brügge, Antwerpen, Brüssel, Hamburg, Lübeck, Bremen, Danzig, Elbing, Königsberg u. a., und mit dem wachsenden Reichthum gewann auch die Selbstständigkeit der Städte und die bürgerliche Freiheit, die in dem Junstwesen eine feste Stütze gegen die Gewalt des Adels fand. In den Städten fanden auch die **Gewerbthätigkeit** und die **Wissenschaften** eine Stätte, und beide wurden durch den Verkehr mit dem Morgenlande vielfach bereichert. So kam durch die Kreuzzüge der Seidenbau nach Sicilien und bald darauf nach Italien. Ebenso wurden die Arzneikunde und die Naturwissenschaften bereichert; besonders aber gewann die Geographie dadurch, daß jetzt erst das bis-